

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 43 (1986)

**Heft:** 11

**Artikel:** Ein neuer "Hit" : Strassenhockey

**Autor:** Lörtscher, Hugo

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-993401>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Ein neuer «Hit»: Strassenhockey

Im Zeitalter des Sportgigantismus und der athletischen Zuchtprodukte tut es wohl, irgendwo noch ein Stück Ursprünglichkeit zu finden, einen Ort, wo noch um den Preis der reinen Freude gespielt wird und wo das Geld den Sport noch nicht pervertiert hat. Ein solcher Ort ist Wiler bei Utzenstorf, eine kleine 750-Seelen-Gemeinde in der bernischen Kornkammer. Hier, in der nahezu verträumten und dennoch weltoffenen Ambiance eines Bauerndorfes mit Ambition, wickelte sich am 6./7. September 1986 das 6. Strassenhockey-Turnier für alle mit 36 teilnehmenden Mannschaften ab. Nichts Weltbewegendes, gewiss, doch für das Erlebnis des Wesensmässigen im Sport von substantieller Bedeutung.

Initiant des Anlasses und gewissermassen auch «Erfinder» des Strassenhockeys ist der junge Thomas Lüthi von der Dorfkäserei in Wiler, welcher 1981 mit ein paar Kollegen und 9 Mannschaften das Strassenhockey-Turnier aus der Taufe hob.

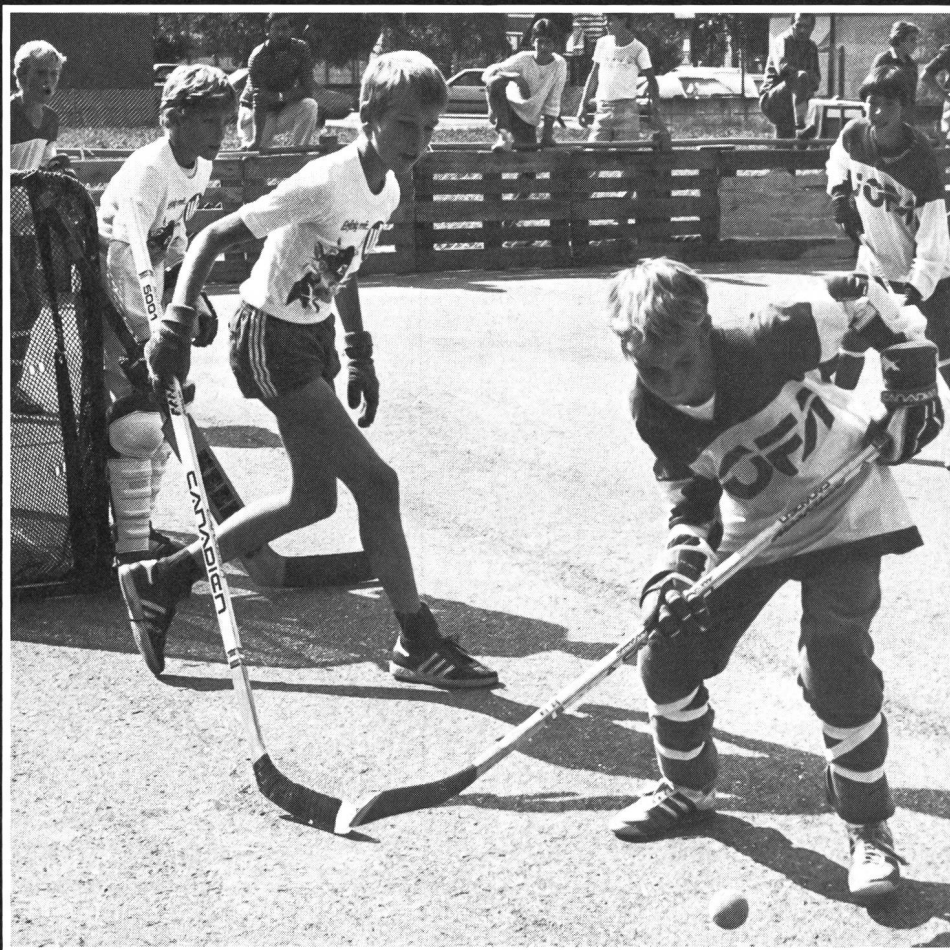
Das Spiel, eine Mischung von Eishockey und Landhockey, verdankt Herkunft und Namen dem selbstvergessenen Tun kleiner Buben auf der Gasse mit Krummstock und Scheibe, doch wird Strassenhockey nicht auf der Strasse, sondern auf irgendeinem freien Platz von annehmbarer Grösse gespielt. Spielplatz von Wiler ist der geteerte alte Viehplatz mitten im Dorf. Markantes Merkmal des Strassenhockey-Turniers ist nebst einer kaum zu überbietenden Spielbegeisterung der zumeist jugendlichen oder im jungen Erwachsenenalter stehenden Akteure die Improvisation sowohl der Anlage als auch der Spielerausrüstung, besonders der recht phantasievoll gekleideten Torhüter. Die wuchtigen Fangnetze hinter den bescheidenen Torkästen überdauern das Turnier ebenso wenig wie die als Banden dienenden SBB-Paletten.



*Die Kleinsten sind mit ganzer Seele dabei. Reift da wohl ein kommender Nationalhüter heran?*

### Viel Kampf und Spass am 6. Strassenhockey-Turnier in Wiler bei Utzenstorf, der Wiege einer neuen Sportart

Hugo Lörtscher







Das Strassenhockeyturnier für jedermann in Wiler auf dem alten Viehplatz.



Coaching durch die Mutter. Der kleine Held im Tor wird für den nächsten Einsatz kampfbereit gemacht.

Eine Mannschaft besteht aus 4 Feldspielern und dem Torhüter, und ein Spiel dauert 2mal 7½ Minuten nach angepassten Eishockey-Regeln. Spielobjekt ist nicht eine Scheibe, sondern ein Tennisball, welcher mit normalen Eishockeystöcken gespielt wird. Durch die Verwendung eines Tennisballs wird das Spiel nicht nur sehr schnell, sondern auch schwer zu berechnen. Der durchwegs hohe Spielrhythmus zwingt die Mannschaften zu fliegenden Spielerwechseln. Wenn dem einen oder andern im Übereifer mal ein saftiger Fluch ent schlüpft, wird er sowohl vom Ref als auch von seiner eigenen Mannschaft zurechtge wiesen. Fairness wird grossgeschrieben.

In Wiler bei Utzenstorf sprudelt in gewissem Sinn eine der erfrischenden Quellen des Sports. Man nimmt deshalb mit einem gewissen Bedauern zur Kenntnis, dass auch das Strassenhockey langsam den Kinderschuhen entwächst und eine Entwicklung einschlägt, welche schon an ihrer Wiege gesungen wurde: Bereits seit zwei Jahren werden Strassenhockey-Meisterschaften ausgetragen mit 10 Mannschaften und allen sich aus einem solchen Modus ergebenden Konsequenzen.

Nach Auskunft von Thomas Lüthi beginnt sich Strassenhockey wie ein Flächenbrand auszubreiten. Selbst Zürich, wo sich Strassenhockey unabhängig von Wiler entwickelt hat, signalisiert Interesse an einer gemeinsamen Meisterschaft. Die Entwicklung lässt sich kaum mehr aufhalten, mag man sie begrüßen oder bedauern.

Für Wiler freilich wird sich kaum viel ändern. Das Dorfturnier bleibt, was es immer war: ein attraktiver Spass für jedermann, der daran teilnehmen will. ■

